

ROHRBACH | AM 5. FEBRUAR: TREFFEN VON BEVÖLKERUNG, LOKALPOLITIKERN UND KANDIDATEN

## Eine hochkarätige Gesprächsrunde

Ein weiteres Mal ist es der SP Rohrbach, Sektion Huttwil, gelungen, ein hochkarätig besetztes, öffentliches Podium in Rohrbach zu organisieren. Die SP-Regierungsratskandidaten Christoph Ammann und Roberto Bernasconi werden am Freitag, 5. Februar zusammen mit Lokalpolitikern und den Konkurrenten des nationalkonservativen Lagers und der Bevölkerung diskutieren unter dem Schlagwort: «Hat Bern zu viel Macht? – Die Zusammenarbeit des Kantons mit den Gemeinden».

Die SP Rohrbach, Sektion Huttwil, freut sich, der Öffentlichkeit das attraktive öffentliche Podium anzukündigen, das am 5. Februar um 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses stattfindet. Mitveranstaltet wird der Anlass von der SP Oberaargau. Die sozialdemokratische Partei gibt damit ihrem Dienstleistungsgedanken einmal mehr Ausdruck. Hauptthema des Abends wird die kantonale Politik sein und wie sie in den Gemeinden aufgenommen und umgesetzt wird. Die Impulse aus den Gemeinden und ihre Resonanz in Politik und Verwaltung sollen ebenfalls zur Sprache kommen. Der Fächer der Themen reicht von Sicherheit, Gesundheit und Finanzen bis zu Landschaftsthemen und Infrastruktur. Neben Christoph Ammann und Roberto Bernasconi, den SP-Kandidaten für die Regierungsratsersatzwahlen vom 28. Februar, werden auf dem Podium auftreten: Lars Guggisberg und Pierre Alain Schnegg, Kandidaten der SVP, sowie Adrian Wüthrich, Gemeinderat und Grossrat der



Christoph Ammann.



Roberto Bernasconi

FOTOS ZVG

SP aus Huttwil, und Elisabeth Spichiger, Gemeindepräsidentin von Rohrbach (SVP). Auch das Publikum ist aufgerufen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Geleitet wird das Gespräch von Pascal Dietrich, der sich bereits beim Oberaargauischen FABI-Podium als Moderator bewährt hatte. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Aperó offeriert.

### Spannende und aufschlussreiche Diskussionen

Die eingeladenen Regierungsratskandidaten werden an diesem Abend die Gelegenheit haben, ihre Ansichten und Lösungsansätze für die Herausforderungen des Kantons Bern zu präsentieren. Für die Gemeindevertreter und das Publikum ist das ein willkommen

ener Anlass, um dazu gleich Rückmeldungen zu geben. Die Grundlage für spannende und aufschlussreiche Diskussionen ist also geschaffen. Zusätzlich zur Podiumsdiskussion soll der Abend möglichst vielen Leuten die Gelegenheit bieten, Christoph Ammann und Roberto Bernasconi, die Regierungsratskandidaten der SP Kanton Bern, genauer kennen zu lernen.

Das Podium findet im Rahmen der Herbst 2015 mit einem Online-Bericht lancierten Reihe «Im GSPräch» statt. Die SP Rohrbach, Sektion Huttwil ist stolz, der einheimischen ebenso wie der überregionalen Bevölkerung diesen hochkarätigen Anlass präsentieren zu können. Deshalb können Sie auch weiterhin mit der SP rechnen.

PD



Das kompetente Team der Straub Sport AG.

MARKUS RYTER

LANGENTHAL | GROSSER AUSVERKAUF BEI DER STRAUB SPORT AG

## «E struube Usverchouf»

Am letzten Freitag und Samstag fand bei der Straub Sport AG der grosse Ausverkauf statt. Auf gekennzeichnete Waren wie Jacken, Hosen, Mützen, «Moon Boots» und vielem mehr wurden bis zu 70% Rabatt gewährt. «Ein richtig <Struube Usverchouf> eben», meinte Mitinhaber Thomas Hochueli und ergänzte: «Und auf das ganze Sortiment gibt es noch 10% Rabatt.»

Viele Kunden nutzten die Gelegenheit und profitierten von den Schnäppchen und den Rabatten. Sie deckten

sich noch vor den Sportferien mit Kleidern, Accessoires und Skiern ein.

MARKUS RYTER

Straub Sport AG  
Marktgasse 35  
4900 Langenthal

### Öffnungszeiten

Mo-Do: 8.30–12 Uhr/13.30–18.30 Uhr  
Freitag: 8.30–12 Uhr/ 13.30–20 Uhr;  
Samstag: 8.30–17 Uhr

HERZOGENBUCHSEE | HVH - HBC NYON 34:21(16:11)

## Gelungener Auftakt ins neue Jahr

Die Männer des HV Herzogenbuchsee schlagen den HBC Nyon 1 auswärts deutlich mit 34:21 Toren. Dies war der erste Schritt raus aus dem roten Tabellenbereich.

Das erste Spiel der Rückrunde fand am vergangenen Samstag nachmittag in Nyon statt. Alles andere als ein Sieg durfte gegen die Westschweizer keine Option sein, will man doch endlich tabellenmässig wieder in den sicheren Bereich vorrücken.

Schon oft hatten die Buchser Mühe, gegen eher schwächere Mannschaften ins Spiel zu finden. Auch gegen Nyon sollte es nicht anders sein. Die Partie gestaltete sich in der ersten Viertelstunde relativ ausgeglichen. Voreilige Abschlüsse und die fehlende letzte Konsequenz in der Verteidigung verhinderten, dass man sich früh absetzen konnte.

Doch schon bald hatte Tobias Stalder, welcher in der Rückrunde wieder zu Buchsi gestossen ist, sein Visier eingestellt. Ebenso waren heute Max Falkmann und Marco Siegenthaler sicher im Abschluss. Dagegen fanden die Männer aus Nyon zunehmend keine Mittel mehr und so stand es in der Halbzeitpause 16:11 für Buchsi. Jetzt galt es, den altbekannten Hänger nach

der Pause nicht zuzulassen und im gleichen Tempo weiter zu spielen und damit auch etwas für das Torverhältnis zu tun. Diese Partie war definitiv eine Gelegenheit dazu. Der Abstand zu Nyon wurde zunehmend grösser und schon bald waren es 10 Tore Vorsprung.

Vielleicht hätten es am Schluss noch mehr Tore sein können, aber bei einem Vorsprung von zehn Toren immer gleich seriös weiter zu spielen, ist definitiv nicht einfach.

Gegen Ende der Partie schaffte man es doch noch, das Tempo noch einmal leicht zu erhöhen. So waren es am Schluss 13 Tore Vorsprung, was sich definitiv sehen lässt und das Torverhältnis auf Minus 5 schrumpfen lässt. Mit dieser Leistung kann man zufrieden sein. Damit man gegen West eine Chance hat, muss der Schwung über die kommende Woche mitgenommen werden. Dass man auch die Männer aus Crissier schlagen kann, hat man in der ersten Saisonhälfte schon einmal gezeigt.

HVH spielte mit: Stalder L., Zürcher; Falkmann (8/4), Herzog (4), Ita J. (1), Mauron, Mühlemann (6), Müller, Siegenthaler L., Siegenthaler M. (9), Siegenthaler P., Stalder T. (5), Zaugg (1).



Marco Siegenthaler überzeugte sowohl im Kreisenspiel wie auch im Abschluss.

KJELL ITA

WANGEN AN DER AARE | INFORMATIVER NEUJAHRS-APÉRO BEIM REGIERUNGSSTATTHALTER

## Region Oberaargau ist gut verwaltet

Die anfallenden Verwaltungsaufgaben hat das Regierungstatthalteramt Oberaargau im vergangenen Jahr gut und speditiv erledigt. Statthalter Marc Häusler hat am Neujahrs-Apéro Rückblick gehalten und eine positive Bilanz gezogen. In einem interessanten Referat durchleuchtete Universitäts-Professor Reto Steiner den aktuellen Zustand der Schweizer Gemeinden.

Vor den versammelten Oberaargauer Gemeindepräsidenten/innen – nach der Fusion von Hermiswil mit Seeburg per 1.1.2016 sind es noch deren 46 – sowie zahlreichen Gästen hat Regierungstatthalter Marc Häusler am traditionellen Neujahrs-Apéro in Wangen a/A Rückblick auf das Jahr 2015 gehalten und mit interessanten Zahlen und Fakten darauf hingewiesen, dass die Region Oberaargau gut aufgestellt ist.

### Bewilligungen, Entscheide, Beschwerden

In Zahlen ausgedrückt, ist bei den «Amtshandlungen» nach wie vor ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Im Oberaargau wird viel gebaut, hat doch das Statthalteramt insgesamt 205 regionale (und somit Gemeindeübergordnete) Baugesuche erledigt. Hinzu kommen 746 Verfügungen im Inventarwesen und 970 Entscheide im Bereich Bodenrecht und Gastgewerbe. Ende 2015 waren in der Region 616 Gastgewerbebetriebe gemeldet, und zusätzlich wurden für temporäre Aktivitäten aller Art nicht weniger als 845 Einzelbewilligungen im Gastgewerbe erteilt. Leicht zugenommen haben aber auch die Fälle häuslicher Gewalt (von 21 auf 28) und die Anzahl der eingereichten Beschwerden (von 39 auf 47), wobei hier dem Statthalteramt ein gutes Zeugnis ausgestellt werden kann, wurde doch davon eine einzige Beschwerde an den Kanton weitergezogen.

Ein wichtiges Thema im 2015 war auch im Oberaargau die Unterbringung von Flüchtlingen. Mit drei Zentren für Asylsuchende in Aarwangen, Huttwil und Niederbipp steht der Verwaltungskreis auch hier gut da. Erwähnenswert sind auch die Stichworte «Durchgangsplatz für Schweizer Jenische», das Projekt «Gefährder», das den Umgang mit Drohungen gegen die Behörden zum Thema hat, die



Statthalter Marc Häusler.

ZVG

Gründung einer speziellen Fachgruppe zur regionalen Beurteilung der Waldbrandgefahr sowie das vor einem Jahr lancierte Projekt «Junge Gemeinderäte». Letzteres hat zum Ziel, junge Stimmberechtigte zur Arbeit in Politik und Öffentlichkeit zu motivieren und soll mit Unterstützung des Schweizer Fernsehens, das dazu einen Beitrag realisiert hat, national ausgebaut werden.

### Vier neue Gemeindeoberhäupter

Traditionell wurden auch die abtretenden Gemeindepräsidenten/innen – insgesamt fünf an der Zahl – unter bester Verdankung der geleisteten Dienste offiziell verabschiedet und gleichzeitig deren Nachfolger/innen vorgestellt. Es sind dies Ute Boenke (Wangenried), Andreas Kurt (Ursen-

bach), Peter Wegmüller (Buswil b. Melchnau) und Martin Frank (Wiedlisbach). Für den fünften verabschiedeten Gemeindepräsidenten, Hans Ulrich Werren (Hermiswil) fällt nach dem Anschluss an die Gemeinde Seeburg bekanntlich die Nachfolge weg.

### Der Zustand der Schweizer Gemeinden

Im zweiten Teil der Veranstaltung durchleuchtete der Berner Universitätsprofessor Reto Steiner (Langenthal) in einem rhetorisch excellenten Gastreferat den Zustand der heutigen Schweizer Gemeinden und ihrer Miliz-Politiker. Trotz zunehmender Schwierigkeit, willige und fähige Leute für die öffentlichen Funktionen zu finden, stellte er den wichtigsten politischen Zellen unseres Landes generell ein gutes Zeugnis aus.

MARCEL HAMMEL